

## Prüfung des Datenschutzgedankens

# Selbstaudit der Mitarbeiter

**Die Verbesserung des Datenschutzes in einem Unternehmen erfordert vielfältige Regelungen und Umsetzungsmaßnahmen. Doch Sie wissen, „Papier ist geduldig“ – und wie wollen Sie kontrollieren, ob die angestrebten Schutzmaßnahmen bei den Mitarbeitern auch angekommen sind? Prüfen Sie doch einmal, inwiefern der Datenschutzgedanke präsent ist!**

► Im Unternehmen sind Sie als Datenschutzbeauftragter für die Umsetzung des Datenschutzes verantwortlich.

Technische und organisatorische Maßnahmen zur Sicherstellung der Verarbeitung von personenbezogenen Daten wurden getroffen und Regelungen bei der Verarbeitung erlassen.

## So weit – so gut

Ihr Job ist erledigt. Doch gibt es wirklich Anlass zum Feiern? Sehen Sie sich doch mal um in Ihrem Unternehmen.

Sind die Regelungen wirklich bei den Mitarbeitern bekannt und werden auch umgesetzt?

## „Schwarze Schafe“ gesucht

Gibt es noch schwarze Schafe? Oder ist das vermittelte Wissen zum Datenschutz bereits in Vergessenheit geraten? Wird alles wie geplant und

vorgesehen „gelebt“ – haben Sie alle Mitarbeiter erreicht?

## Starten Sie eine Selbstauskunft

Bewährt hat sich in der Praxis eine kleine Umfrage bei den Mitarbeitern, um über eine Art Selbstauskunft den Stand des Wissens abzufragen.

## Vermeiden Sie Prüfungsfragen

Bei der Gestaltung der Selbstauskunft sollten Sie jedoch äußerst sensibel vorgehen. Ein Testbogen mit Prüfungsfragen wirkt abschreckend.

## Mehrere Möglichkeiten

Grundsätzlich bieten sich zwei Möglichkeiten an, um die gewünschten Informationen über den Stand des Datenschutzgedankens von den Mitarbeitern zu erhalten.

Zum einen lässt sich die Aktion als reiner Fragenkatalog anlegen. Zum anderen, allerdings etwas aufwendiger in der Umsetzung, als Datenschutzquiz.

## Informationsgewinnung über den Fragenkatalog

Das Muster eines Fragenkatalogs ist hinlänglich bekannt. Eine Frage und zwei bis drei Auswahlmöglichkeiten erinnern allerdings mehr an eine Klausur.

Zudem sollten Sie bedenken, dass die Kontrolle der Antworten Ihre Zeit beanspruchen wird. Dazu später mehr.

## Geschicktes Datenschutzquiz

Die andere Alternative ist, den Mitarbeitern ein kleines Datenschutzquiz anzubieten. Verpacken Sie die Fragestellung in einem kleinen Spiel.

Es ist witziger für die Teilnehmer und, was Ihnen sicherlich entgegenkommt, die Lösung kann der Teilnehmer selbst überprüfen.

## Scheuen Sie nicht den Aufwand

Sicher, es bereitet Ihnen im ersten Moment etwas mehr Aufwand, aber ich kann Ihnen versichern: Es macht mit der Zeit sogar Spaß, nicht nur Frage und Antwort zu formulieren, sondern das abzufragende Wissen der Mitarbeiter geschickt zu umschreiben.

## Verpackung in Einzelthemen

Fassen Sie nach Möglichkeit auf keinen Fall mehrere Themen in einer Übersicht zusammen.

Verpacken Sie die Einzelthemen jeweils in eine eigene Abhandlung. So bleiben Sie mit Ihren Kollegen in Kontakt, soll heißen, dass das Thema Datenschutz immer wieder mal auf den Tisch kommt.

## In der Kürze liegt die Würze

Auch sollten die Fragestellungen auf keinen Fall zu umfangreich sein. Ein mehrseitiger Punktekatalog wirkt abschreckend und erfordert zur Beantwortung zu viel Zeit.

Meiner Meinung nach genügen sechs bis acht Fragen, die die Mitarbeiter schnell beantworten können.

## Nie überfordern

Wenn Sie das Wissen über den Datenschutz im Unternehmen abfragen



*Zur Prüfung sollte das Selbstaudit nicht ausarten. Setzen Sie auf spielerische Elemente wie ein Datenschutzquiz.*

möchten, sollten Sie die Mitarbeiter auf keinen Fall überfordern.

Nichts ist auch für Sie frustrierender als ein aus Ihrer Sicht super ausgearbeiteter Erhebungsbogen, den niemand beantwortet.

**Häppchenweise servieren**

Präsentieren Sie also kleine Stückchen, Themen-Häppchen. Einzelthemen gibt es genug aus dem Datenschutz. Übliche Beispiele sind Standardthemen wie:

- Passwortregelungen
- Nutzung IT
- Telekommunikation und Mobilphone
- Umgang mit E-Mail
- Einsatz des Internet

**Spezialthemen je nach Unternehmensumfeld hinzufügen**

Natürlich lassen sich auch Spezialthemen entsprechend Ihrem Unterneh-



*Servieren Sie besser kleine Häppchen als schwere Kost. Sonst springen zu viele Mitarbeiter ab.*

mensumfeld praktisch als Selbstaudit verpacken.

Arbeiten Sie beispielsweise mit einem großen Außendienst, bieten sich weitere Themen an wie

- Umgang mit mobilen Geräten,
- mein Homeoffice oder
- Telefonieren in der Öffentlichkeit.

Ihrem Einfallsreichtum sind keine Grenzen gesetzt.

**Fragebogen versus Datenschutzquiz**

Im vorhergehenden Abschnitt wurde bereits auf die beiden Fragemöglichkeiten hingewiesen.

Betrachten Sie bitte das Beispiel für einen Fragebogen auf dieser Seite bzw. als Alternative das Datenschutzquiz auf der folgenden Seite. Es geht in den beiden Vorschlägen jeweils um das gleiche Thema.

**Der Fragebogen erfordert eine Kontrolle durch den DSB**

Ist es Ihnen aufgefallen? Im Fragebogen wird erwartet, dass der Teilnehmer den Kontrollbogen an Sie als Datenschutzbeauftragten zurücksendet.

Ihre Aufgabe wäre nun, die Antworten zu kontrollieren und eventuell mit den Beteiligten Rücksprache zu halten.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

als betrieblicher Datenschutzbeauftragter würde mich der Stand des Datenschutzgedankens in unserem Unternehmen brennend interessieren. Daher möchte ich um Ihre Unterstützung bitten.

Markieren Sie die Ihrer Meinung nach richtigen Antworten aus nachfolgendem Fragebogen und senden Sie ihn bitte bis zum tt.mm.jj zur Auswertung zurück.

Im heutigen Fragenkatalog geht es um unsere Richtlinie für den richtigen Gebrauch der Passwörter.

Wann wurde unsere Mitarbeiterinformation veröffentlicht?

2005       2007       es gibt keine

Wie viele Zeichen und Zahlen muss das Kennwort mindestens lang sein?

3       6       frei wählbar

Dürfen Sie Ihr Passwort in der Urlaubszeit Ihrem Kollegen mitteilen?

nein       ja       nur dem Chef

Ändern Sie Ihr Passwort, wenn Sie denken, Ihr Kollege hat Sie bei der Eingabe beobachtet?

ja       nein       Achte nicht darauf

Wann wird die Bildschirmsperre bei Nichtbenutzung des PC aktiv?

gar nicht       10 Minuten       über 10 Minuten

Herzlichen Dank für Ihr Mitwirken.

*Beispiel für einen Fragenkatalog. Sie finden die Vorlagen online unter <http://www.datenschutz-praxis.de/fachwissen/vorlagen/muster>.*

## Beim Quiz kontrolliert sich der Mitarbeiter selbst

Einfacher für die Handhabung ist das Datenschutzquiz.

Hier kann der Teilnehmer selbstständig prüfen, ob seine Antworten den erlas-

senen Richtlinien entsprechen, oder ob dagegen, bewusst oder unbewusst, verstoßen wird.

## Kontrolle durch Lösungswort

Ergibt das gesuchte Lösungswort keinen Sinn, ist etwas falsch beantwortet.

In unserem Beispiel wäre das richtige Lösungswort „PRIMA“, wie Sie an den eingekreisten Buchstaben sehen.

*Hermann Keck*

Hermann Keck ist externer Datenschutzbeauftragter (<http://www.keck-dsb.de>).

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

als betrieblicher Datenschutzbeauftragter bin ich um die Verbesserung des Datenschutzes bemüht. Da Sie in Ihrer täglichen Arbeit die eigentliche Umsetzungsarbeit leisten, würde ich gerne um Ihre Unterstützung bitten.

Prüfen Sie Ihre Kenntnisse im richtigen Umgang mit Zugangskennwörtern. In der nachfolgenden Tabelle sind den Antworten jeweils Buchstaben zugeordnet.

Im heutigen Datenschutzquiz geht es um unsere Richtlinie für den ordnungsgemäßen Gebrauch der Passwörter.

1. Unser Unternehmen hat
  - (a) 2005
  - (b) 2007
  - (c) noch nie
 eine interne Richtlinie für den Gebrauch von Passwörtern erlassen.
2. Entsprechend der Richtlinie muss das verwendete Kennwort mindestens
  - (a) drei Zeichen oder
  - (b) muss sechs Zeichen haben oder
  - (c) kann in der Mindestlänge frei wählbar sein.
3. Wie ist die Passwortregelung während der Urlaubszeit?
 

Für Ihre Vertretung dürfen Sie Ihr Kennwort

  - (a) ausschließlich Ihrem Vorgesetzten übergeben
  - (b) Ihrem Kollegen als Vertretung mitteilen
  - (c) auf keinen Fall weitergeben
4. Wie verhalten Sie sich, wenn Sie denken, dass Ihr Kollege Sie bei der Eingabe des Passworts beobachtet hat? Sie
  - (a) meinen, beim Kollegen macht das nichts, oder
  - (b) vergeben sofort ein neues Kennwort;
  - (c) Sie achten bei der Passwordeingabe nicht darauf, ob Sie beobachtet werden.
5. Ihnen ist sicherlich aufgefallen, dass bei Nichtbenutzung des PC eine Bildschirmsperre eingeschaltet wird. Wissen Sie, in welchem Zeitintervall die Sperre aktiviert wird? Nach
  - (a) 10 Minuten
  - (b) mehr als 10 Minuten
  - (c) gar nicht, habe ich deaktiviert

Markieren Sie nun Ihre Antworten und prüfen Sie das Lösungswort.

	Frage 1	Frage 2	Frage 3	Frage 4	Frage 5
(a)	P	C	R	K	A
(b)	S	R	O	M	T
(c)	F	I	I	A	V

Sofern das Lösungswort einen Sinn ergibt, haben Sie die Richtlinie verstanden und setzen Sie entsprechend um. Herzlichen Dank dafür.

Beispiel für ein Datenschutzquiz zum selben Thema. Auch dieses Muster finden Sie unter <http://www.datenschutz-praxis.de/fachwissen/vorlagen/muster-zum-kostenlosen-Download>.